

8.6.70

# KLAUSUR GESPRENGT

Am Samstag, den 6. Juni, fand die PC-Klausur für das erste Semester Chemie nicht statt. Wie kam es dazu?

Im ersten Semester wurden mehrere Flugblätter verteilt, zwei Semesterversammlungen abgehalten, die sich u.a. mit der Prüfungsproblematik befassten und das theoretische Semester als versteckten Numerus Clausus entlarvten. Schon vor der ersten Klausur in Stöchiometrie wurden aus dem Semester Stimmen laut, die Klausur anonym zu schreiben. Damals wurde jedoch durch die Drohung der Assistenten, ohne Klausur mit Namensangabe kein Praktikumsplatz, die Mehrheit eingeschüchtert und Staatskommissar Herr Lieser und "seine" Assistenten setzten ihren Willen durch.

Mit dieser Erfahrung erschienen mehrere Fachschaftsvertreter und Semesterräte vor der PC-Klausur und erklärten den Kommilitonen, daß sie nicht mit Repressionen zu rechnen hätten, wenn sie solidarisch handeln würden. Geschlossenes Auftreten würde die "Vorschriften" nur zu Papier mit etwas Druckerschwärze machen.

Aber die Verhandlung mit Herrn Witte einen Tag zuvor war gescheitert und Herr Eichenauer versuchte nach dem Vorbild der Stöchiometrieassistenten die Studenten einzuschüchtern - Inhalt seiner Rede: keine Klausur ohne Name - kein Praktikumsplatz, basta! Trotz dieser Drohung ergab eine Abstimmung zur Erstellung eines Meinungsbildes folgendes Ergebnis: 17 für anonyme Klausur, 12 für Klausur mit Namen, die Übrigen Enthaltung. Herrn Eichenauer war aber die Meinung der Kommilitonen vollkommen gleichgültig und begann die Klausur.

Sollten wir daraufhin die Meinung der Studenten ebenso ignorieren wie Herr Eichenauer? Sollten wir darauf warten, daß einige Studenten den Märtyrer spielen? Nein! Wir mußten der Meinung der Mehrheit Gehör verschaffen, indem wir die Klausur durch Vorrechnen an der Tafel sprengten.

Wir wissen natürlich, daß mit dieser Aktion weder Prüfungen noch Ordinarienuniversität abgeschafft sind. Jedoch trägt diese Aktion dazu bei:

1. den Ordinarien zu zeigen, daß sie nicht alles mit uns machen können (den Willen der Studenten ignorieren)
2. die technokratische Hochschulreform zu entlarven
3. die Prüfungsproblematik verstärkt in das Bewußtsein der Studenten zu bringen
4. die Unterdrückungsfunktion der Prüfung zu entlarven, die als Erziehungsmittel in der Hochschule Relevanz für den späteren Beruf hat.

Deshalb kann diese Aktion nur ein Anfang gewesen sein. Die Prüfungskampagne darf nicht auf das erste Semester und die Fachschaft Chemie beschränkt bleiben. Wir müssen die unterdrückende und damit gesellschaftspolitische Funktion der Prüfung allen Studenten bewußt machen, d.h. sie zu solidarischen Handeln zu bewegen. Weitere Aktionen sind deshalb unausbleiblich.

8.6.70

Basisgruppe Chemie  
Fachschaftsvertretung Chemie, Biologie,  
Geologie und Mineralogie